

verführt, denselben ihre Aufmerksamkeit zu schenken; Deutschland fängt an, sich mit der Ausbeute zu beschäftigen, die von verschiedenen Forschern im Innern Afrikas gemacht ist.

*Fauna Germanica. Hemiptera heteroptera* von Dr. Th. Hüeber.  
3. Heft: *Tingidides, Phymatides, Aradides, Hebrides, Hydrometrides, Reduvides, Saldides, Cimicides*. Ulm 1893. S. 291—520.

„Was von Wanzen bis jetzt auf deutschem Boden gefunden wurde? — Was bei einigem Suchen möglicher Weise daselbst noch zu finden ist? — Wie und wo diese Thiere leben und zu sammeln sind? — Wo und unter welchen Namen sie in der einschlägigen Literatur zu finden sind? — Das sind die Fragen, welche sich jeder Anfänger im Sammeln und Studium der *Hemiptera heteroptera* alsbald stellen wird, und deren bisher so schwierige Beantwortung ihm vielfach die Beschäftigung mit dieser interessanten Ordnung alsbald gründlich verleidete. In der vorliegenden deutschen Hemipteren-Fauna finden obige Fragen die gewünschte volle Beantwortung. — Das eben erschienene 3. Heft behandelt alle Familien bis auf die große Gruppe der zarten Blüten- oder Blindwanzen (Capsiden oder Phytocoriden) und die kleine Familie der Wasserwanzen (*Hydrocorisae*); über deren Wegbleiben hat sich Verfasser am Schluß des 3. Heftes geäußert. — (Das 1. Heft, 1891, umfaßt die Familien der Pentatomiden, Coreiden, Berytiden; — das 2. Heft, 1892, jene der Lygaeiden.)

Bei der Bearbeitung des 3. Heftes hat Verfasser die für ihn schon bei der Abfassung der zweiten maßgebenden Gesichtspunkte in noch verschärfterem Grade eingehalten; durch O. M. Reuter's *Revisio synonymica*, 1888, war ein sicherer und verlässiger Anhaltspunkt für die Entwirrung der Nomenclatur und Synonymik der älteren (bis 1806 beschriebenen) Arten geboten; mehrfache Zweifel bei den jüngeren Arten hat die genannte Autorität, sowie Herr Dr. G. v. Horvath gütigst behoben. — Den Diagnosen zahlreicher Autoren, verschiedenen wichtigeren Bemerkungen, bei seltenen, schwierigen oder neuen Arten auch der Beschreibung hat der Verfasser einen größeren Raum als bisher zugetheilt; gerade durch diese, in den verschiedenen Werken zerstreuten, hier sorgfältigst zusammengetragenen Notizen dürfte allen berechtigten Wünschen auf's Beste willfahrt sein. — Eine weitere vortheilhafte Abweichung von den früheren Heften besteht, abgesehen von der größeren Reichhaltigkeit der Citate und Quellen-Angaben, auch darin, daß

nunmehr „Fundorte“ und „Literatur-Angaben“ nicht mehr auf zwei Seiten vertheilt sind, sowie darin, dafs die nicht-deutschen Citate in ihrer Sprache wiedergegeben sind, da durch deren Uebersetzung immerhin manche Feinheit des Ausdrucks verloren ging.

Durch die ganz ungewöhnlich reichhaltige Fundort-Angabe vorliegender Fauna — (wir kennen kein ähnliches Beispiel) — und zwar sämmtlich Angaben hervorragender Forscher, ist ein für den Anfänger wie Sammler höchst erwünschter Anhaltspunkt gegeben. Aber abgesehen hiervon, bieten diese detaillirten, nicht verschmolzenen Angaben einen willkommenen Einblick in die geographische Verbreitung der Halbflügler in Central-Europa, zumal auch die an Deutschland anstofsenden Gebiete eingehend berücksichtigt sind, und zu allem Ueberflufs steckt in diesen reichhaltigen Citaten noch eine grofse Summe aus allen Ecken zusammengetragener biologischer Notizen, und gerade die Biologie dieser interessanten Ordnung liegt noch sehr im Argen. Für jede spätere und weitere Bearbeitung, sei es im Einzelnen oder Ganzen, bietet deshalb die vorliegende Fauna Germanica eine bequeme, reichhaltige und verlässige Fundgrube.

Mit der Ordnung und Sichtung des reichlich vorhandenen Materials und mit dem Zurechtlegen des verworrenen Synonyms und Nomenklatur ist eine sehr dankenswerthe Vorarbeit zu einer beschreibenden Naturgeschichte, zu einer Synopsis der deutschen *Hemiptera heteroptera*, gethan, welch letztere hoffentlich nicht mehr zu lange auf sich warten lassen wird.

So bleibt nunmehr auch zu hoffen, dafs unsere heutigen Entomologen, welche neuerdings mit Vorliebe und unter erheblichen pekuniären Opfern den bunten tropischen Formen nachjagen, allmählich wieder auf das Schöne und Gute, das die Heimath in so reicher Fülle bietet, mehr Bedacht nehmen. Im Sammeln und Beobachten dieser interessanten, mannigfaltigen und dabei doch wieder engbegrenzten Gruppe der Halbflügler wird Jeder volle Befriedigung finden; hier giebt es noch Manches zu leisten. Durch die besprochene Fauna Germanica aber ist ein Grundstein gegeben, auf dem sich unschwer weiter bauen läfst.

Das vorstehende Werk ist bei Herrn Buchhändler R. Friedländer & Sohn, Berlin NW., Karlstraße 11, zu haben.

Dr. G. Kraatz.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Fauna Germanica. 351-352](#)